

HITLERS VERNICHTUNGSSTRATEGIE

Die Flucht- und Befreiungskatastrophen der Reichs- und Volksdeutschen Ost-Mittel-europas

Band I/09

Chronik der militärischen Operationen, Fluchtbewegungen, Flucht- und Befreiungskatastrophen, NS-Propaganda, Vertreibungspläne und sonstige Vereinbarungen der Siegermächte vom 1. Januar 1944 bis zum 23. August 1944

Aufgrund der Tatsache, daß die Flucht aus den deutschen Siedlungsgebieten Ost-Mittel-europas örtlich, zeitlich und den Umständen nach sehr unterschiedlich verlief, wurde diese Chronik systematisch nach Regionen unterteilt.

Um den Ablauf der damaligen Ereignisse, Maßnahmen und Zustände realistisch darzustellen, wurde eine Vielzahl von Erlebnisberichten zitiert. Die Berichte mußten im allgemeinen geteilt werden, damit man die Ereignisse in zeitlicher Reihenfolge anordnen konnte.

Gliederung (im Überblick):

01. Wetterlage
02. Ostkrieg
03. Baltikum
04. Ostpreußen
05. Polen
06. Reichsgau Wartheland
07. Ostbrandenburg
08. Schlesien
09. Westpreußen
10. Danziger Bucht
11. Ostpommern
12. Ostsee
13. Rumänien
14. Jugoslawien
15. Ungarn
16. Slowakei
17. Sudetenland
18. Protektorat Böhmen und Mähren (Tschechoslowakei)
19. Österreich
20. UdSSR
21. Westkrieg
22. Mitteldeutschland (spätere sowjetische Besatzungszone)
23. Westdeutschland (spätere nordamerikanische, britische und französische Besatzungszone)
24. NS-Regime (Propaganda, Drohungen, Zwangsmaßnahmen etc.)
25. Anti-Hitler-Koalition (politische Absprachen, Nachkriegspläne etc.)

Januar 1944

>>Wer andere jagen will, muß selber gut laufen können.<< (Schwedisches Sprichwort)

01.01.1944

Polen: Boleslaw Bierut (1892-1956; von 1947-52 polnischer Staatspräsident) wird heimlich aus Moskau eingeflogen und gründet in Polen den kommunistischen Landesnationalrat. Bierut soll in erster Linie die antikommunistische AK-Heimatarmee ausschalten.

Die antikommunistische Londoner Exilregierung erteilt der polnischen AK-Heimatarmee später den Befehl, mit Bieruts "Volksgarde" gegen die deutschen Faschisten zu kämpfen.

04.01.1944

Ostkrieg: Überlegene Truppen der Roten Armee, die seit Mitte 1943 auf einer Breite von ca. 1.000 km unaufhaltsam nach Westen stürmen, erreichen bereits die ehemaligen polnischen Grenzen in Wolhynien. Infolge der dauernden Rückzugsgefechte wird die Kampfkraft der deutschen Wehrmacht ständig schwächer, denn man kann die großen Menschen- und Materialverluste schon längst nicht mehr ersetzen.

Anti-Hitler-Koalition: Das britische Foreign Office berichtet Anfang 1944, daß die Deutschen in den von sowjetischen Truppen besetzten Gebieten einer unerfreulichen Zeit entgegengehen dürften, was das Problem der Umsiedlung insofern aber vereinfachen könnte, da sehr viele fliehen, die Vertreibungsgebiete also freiwillig verlassen würden (x020/57).

11.01.1944

Anti-Hitler-Koalition: In Moskau wird die Wiedererrichtung Polens verkündet. Die Sowjets fordern einen "starken, unabhängigen polnischen Staat auf der territorialen Grundlage der Curzon-Linie" und ... "Rückgabe von Ländern an Polen, die ihm seit undenklichen Zeiten gehörten ... und von den Deutschen entrissen worden sind" (x040/198).

15.01.1944

Anti-Hitler-Koalition: Die Briten legen in London ihren Aufteilungsplan des Deutschen Reiches vor (x041/129): Ost-West-Demarkationslinie = Lübeck - Helmstedt - Eisenach - Hof.

Nach der zusätzlichen Festlegung von getrennten Besatzungszonen stimmt die UdSSR dem britischen Plan am 18.02.1944 zu. US-Präsident Roosevelt erteilt die Zustimmung am 1. Juni 1944.

16.01.1944

NS-Regime: NSDAP-Reichsminister Rosenberg spricht in Prag über die deutsch-europäische Geistesfreiheit (x033/448): >>Erst heute, in der Stunde der höchsten Bedrohung, kommt uns die ganze köstliche Größe des freien europäischen Geistes voll zum Bewußtsein.<<

22.01.1944

Westkrieg: Nordamerikanische Truppen landen mit rd. 70.000 Mann in Italien (bei Anzio und Nettuno) hinter den deutschen Linien. Die 14. Armee (Generaloberst Eberhard von Mackensen) kann die US-Truppen jedoch länger als 4 Monate "abriegeln" (x023/307).

NS-Regime: Die NS-Presse ermahnt nochmals alle Eltern, ihre Kinder unbedingt in den "sicheren" Lagern der Kinderlandverschickung (KLV) zu lassen: >>Nicht leichtsinnig werden! Denkt an die Gesundheit und Sicherheit eurer Kinder!<<

Anti-Hitler-Koalition: Churchill informiert Stanislaw Mikolajczyk (Ministerpräsident der antikommunistischen polnischen Exilregierung) über die Ergebnisse der Konferenz von Teheran (x039/227): >>Im Westen werden 7 Millionen Deutsche, die zwischen der deutsch-polnischen Grenze und der Oder leben, in das "eigentliche Deutschland" ausgewiesen.<<

27.01.1944

NS-Regime: In Hitlers Hauptquartier "Wolfsschanze" findet eine Lagebesprechung mit den Oberbefehlshabern der Ostfront statt, die Hitler mit folgenden Worten beendet (x033/451): >>Wenn es jemals eine letzte Stunde gibt, dann hoffe ich, daß Sie, meine Herren Generale,

zusammen auf den Barrikaden stehen, und daß Sie, meine Feldmarschälle, mit gezogenem Degen bei mir sind!<<

28.01.1944

Ostkrieg: Nach 900 Tagen Belagerung gelingt es sowjetischen Truppen, Leningrad zu befreien. Im Verlauf der Blockade kommen nach sowjetischen Angaben etwa 900.000 Menschen um (x106/311).

Februar 1944

>>Wer flieht, kann später wohl noch siegen. Ein toter Mann bleibt ewig liegen.<< (Samuel Butler)

03.02.1944

Anti-Hitler-Koalition: Dr. Benesch erläutert am 3. Februar 1944 vor dem britischen Staatsrat in London den tschechischen "Zehn-Punkte-Plan".

In diesen "Richtlinien für die Ausweisung der deutschen Bevölkerung aus der wiedererrichteten Tschechoslowakei" heißt es (x004/181-182): >>1. Angenommen wird der durch die Gesetze des Deutschen Reiches bestimmte Grundsatz, daß alle Deutschen in der CSR Reichsbürger sind. ...

2. Festgelegt wird der Grundsatz, daß bis spätestens in 5 Jahren diejenigen, die die Entscheidung der CSR erhalten, daß sie das tschechoslowakische Territorium verlassen sollen, dies tun.

Es wird bestimmt werden, welche Menge und welche Art von Eigentum sie mitnehmen können. Für alles andere erhalten sie vom tschechoslowakischen Staat eine Bestätigung und die Tschechoslowakei wird dieses Vermögen zur Bezahlung der Reparationen von seiten Deutschlands für die in der CSR verursachten Schäden benützen. ...

3. Festgelegt wird der Grundsatz, daß es in der Tschechoslowakischen Republik keine Gemeinde geben darf, die nicht wenigstens 67 % Bevölkerung tschechischer, slowakischer, karpatorussischer (ukrainischer) Nationalität hätte. ...

4. Der Staat wird der tschechoslowakische Nationalstaat sein. Die Minderheitsbürger werden alle individuellen demokratischen Bürgerrechte haben, sie werden jedoch gesetzlich nicht als ein nationales und politisches Kollektivum gelten. Vom Staate unterhaltene Schulen werden nur tschechoslowakisch und (ukrainisch) sein. ... Im übrigen wird es überall eine volle demokratische Toleranz und Übereinstimmung geben. ...

5. Es wird ein detaillierter Plan des Transfers in politischer, wirtschaftlicher, technischer und finanzieller Hinsicht ausgearbeitet werden. ...

Das Hauptgros des Transfers soll innerhalb von 2 Jahren durchgeführt werden. Der wirtschaftliche Grundsatz des Transfers soll sein, daß das gesamte Inventar von Industrieunternehmen, Gewerbebetrieben und landwirtschaftlichen Besitzen an Ort und Stelle bleibt und daß bis zu deren Übernahme die bisherigen Eigentümer und Verwalter für deren Zustand haften. Wie angeführt, wird das übernommene Eigentum der ausgesiedelten Deutschen und Ungarn als Reparation betrachtet und Deutschland und Ungarn gutgeschrieben.

6. Gleich in den ersten Monaten nach Deutschlands Fall werden (soweit sie nicht zwecks Bestrafung in der Republik festgehalten werden) bestimmte Kategorien von Bürgern deutscher Nationalität, die es wegen ihres Verhaltens und Vorgehens verdienen, aus der Republik ausgewiesen:

a) alle ehemaligen Bürger der CSR, die Mitglieder der Gestapo, der SS-Formationen, der deutschen Polizei waren, und alle Beamten deutscher Nationalität, ... die sich offensichtlich auf die Seite des neuen Regimes schlugen.

b) Henlein-Funktionäre in der ganzen Republik, Ordner, Hitlerjugend, führende Funktionäre aller Organisationen der Partei (Turner usw.).

c) Diejenigen, die in uniformierten Verbänden an den Fronten und auch im Hinterland des Krieges dienten ...

d) Lehrer, Professoren, Mitglieder nazistischer Studentenorganisationen, Juristen, Ingenieure ...

e) Alle Deutschen, die aus der Besetzung der Tschechoslowakei wirtschaftlich und finanziell für sich einen Nutzen gezogen haben oder dies versucht haben. ...<<

Dr. Benesch (Chef der tschechischen Exilregierung) kündigt auch Gewalttaten an (x004/51):

>>Der Umsturz in der CSR muß gewaltsam, muß eine gewaltige Volksabrechnung mit den Deutschen und den faschistischen Gewalttätern, ein blutiger, unbarmherziger Kampf sein.<<

16.02.1944

NS-Regime: Pensionäre werden zum "freiwilligen" Ehrendienst in den Rüstungsbetrieben aufgerufen.

17.02.1944

Ostkrieg: Nach schweren Kämpfen zerschlagen deutsche Truppen den sowjetischen Kessel bei Korsun und befreien die eingeschlossenen Verbände (ca. 54.000 Soldaten). Etwa 30.000 Wehrmachtssoldaten erreichen später die deutschen Frontlinien (x040/201).

18.02.1944

Polen: Die antikommunistische polnische Exilregierung fordert Polens Zivilbevölkerung zum verstärkten Partisanenkrieg gegen die deutsche Wehrmacht auf (x040/202).

20.02.1944

Ostkrieg: Die letzten spanischen Soldaten der "Blauen Division" (Freiwilligenlegion) verlassen die Ostfront.

22.02.1944

Anti-Hitler-Koalition: Churchill informiert das britische Unterhaus (x039/227): >>... daß Polen im Norden und Westen zu Lasten Deutschlands Kompensationen erhalten werde, daß die Atlantik-Charta auf Deutschland keine Anwendung findet und daher Gebietsübertragungen und Grenzberichtigungen zu Lasten des Feindeslandes zulässig sind.<<

23.02.1944

Jugoslawien: In Bosnien trifft erstmalig eine sowjetische Militärmission (General Kornejew) ein, um Titos Partisanen zu unterstützen (x040/202).

Anti-Hitler-Koalition: Anthony Eden erklärt in einer Rede vor dem britischen Unterhaus (x028/248): >>Gewisse Teile der Atlantik-Charta beziehen sich sowohl auf Sieger als auch Besiegte, so z.B. Artikel vier. Wir können aber nicht zugeben, daß Deutschland von Rechts wegen Anspruch darauf erheben kann, daß irgendein Teil der Charta auf Deutschland Anwendung finde.<<

März 1944

>>Nichts ist gewisser als der Tod, nichts ungewisser als seine Stunde.<< (Anselm von Canterbury)
--

04.03.1944

Ostkrieg: Beginn der sowjetischen Frühjahrsoffensive: Die 1. Ukrainische Front (Marschall Shukow) greift in der Ukraine die Heeresgruppe Süd (Generalfeldmarschall von Manstein) an.

05.03.1944

Ostkrieg: Die 2. Ukrainische Front (General Konjew) stößt in Richtung Uman vor.

06.03.1944

Ostkrieg: Die 3. Ukrainische Front (General Malinowski) greift in der Südukraine die Heeresgruppe A (Generalfeldmarschall von Kleist) an.

08.03.1944

Ostkrieg: Hitler erläßt den Befehl "Kommandant des festen Platzes".

Anti-Hitler-Koalition: Der Earl of Mansfield und weitere Redner warnen während einer britischen Oberhausdebatte vor übereilten Massendeportationen (x028/109): >>Wenn die Umsiedlung von Griechen und Türken ungefähr 6 Jahre dauerte, kann es durchaus sein, daß die Umsiedlung der Deutschen 20 Jahre oder noch länger in Anspruch nehmen wird. Es ist jedenfalls eine Angelegenheit, die nicht übereilt werden darf.<<

Ferner wird der ehemalige britische Außenminister Lord Curzon zitiert (x028/34): >>Gewaltsame Bevölkerungsumsiedlungen sind durch und durch schlechte, verwerfliche Lösungen, für welche die Welt in den nächsten 100 Jahren schwer büßen wird.<<

09.03.1944

NS-Regime: Ein Wehrmachtsoffizier, der Hitler im Auftrag der deutschen Widerstandsbewegung erschießen soll, wird nicht zur Lagebesprechung zugelassen (x040/204).

11.03.1944

Anti-Hitler-Koalition: Irland weigert sich energisch, Diplomaten der "feindlichen Nationen" (Achsenmächte) auszuweisen. Die Briten unterbrechen anschließend alle Verkehrsverbindungen nach Irland.

16.03.1944

Ostkrieg: Ilja Ehrenburg schreibt in der sowjetischen Zeitung "Soviet War News" (x046/27): >>Dieser Schurke, groß oder gedrungen, glotzügig, stupide und seelenlos, ist 1.000 Werst marschiert, um das Leben aus einem unserer Kinder zu trampeln. ... Die Deutschen stopften unsere Mäuler mit gefrorener Erde. Die Deutschen schlachteten uns ab. Die Deutschen, groß oder klein, die Grausamen, die Fahläugigen, mit leeren Herzen.<<

18.03.1944

Anti-Hitler-Koalition: Mikolajczyk schreibt an Roosevelt. Er weigert sich, Ostpolen abzutreten, weil man die Folgen der Ausweisung der Deutschen und deren Rückkehr fürchtet (x039/227).

19.03.1944

Ungarn: Reichsverweser von Horthy stimmt "unter Protest" der Besetzung Ungarns zu. Deutsche Truppen marschieren daraufhin kampflos in Ungarn ein und besetzen Budapest. Das Ende der deutsch-ungarischen Waffenbrüderschaft scheint nur noch eine Frage der Zeit zu sein. In Budapest beginnt das "Sonderkommando Eichmann" mit Transportvorbereitungen, um die ungarischen Juden in das Vernichtungslager Auschwitz zu deportieren (x040/205).

23.03.1944

Ostkrieg: Ilja Ehrenburg schreibt in der sowjetischen Zeitung "Soviet War News" (x046/227-228): >>Hitlers Soldaten schlachteten Millionen von Unschuldigen ab. ... Sie foltern unsere Kinder. Sie haben Millionen guter Menschen abgeschlachtet für nichts und wieder nichts, allein aus Habgier, Stupidität und angeborener Wildheit. ... Und so begann der miserable Idiot, der Ignorant, der Ausbeuter, der "Übermensch" systematisch zu hängen, zu strangulieren, lebendig zu begraben und zu verbrennen. ...

Unter Millionen Deutschen ist nicht eine Handvoll von gewissenhaften Männern zu finden, die "Halt!" rufen. ... Die Deutschen morden kühl und überlegt. Sie strangulieren, hängen und vergiften, und sie handeln so ohne Scham und Gewissensbisse.<<

Anti-Hitler-Koalition: US-Außenminister Cordell Hull weist nochmals ausdrücklich darauf hin, daß die Atlantik-Charta auch für Deutschland Anwendung finden soll (x063/596).

24.03.1944

NS-Regime: Hitler ordnet die Erschießung von 50 britischen Offizieren an, die nach der Flucht aus dem Kriegsgefangenenlager Sagan ergriffen worden sind (x040/206).

30.03.1944

Ostkrieg: Aufgrund der katastrophalen Lage fordern die Wehrmachtsbefehlshaber wiederholt Frontverkürzungen bzw. den sofortigen Rückzug nach Westen. Hitler lehnt diese Forderungen jedoch starrsinnig ab. Nachdem Generalfeldmarschall von Manstein (Heeresgruppe Süd) und Generalfeldmarschall Ewald von Kleist (Heeresgruppe A) weiterhin beharrlich Rückzugsgenehmigungen verlangen, entläßt Hitler die herausragenden Heerführer.

31.03.1944

Rumänien: Bistritz in Nord-Siebenbürgen – Erlebnisbericht des B. S. (x007/119): >>Ende März 1944 fluteten die ersten in Auflösung begriffenen deutschen Truppenverbände durch die Karpatenpässe in unsere ... Heimat. Das war für uns Nordsiebenbürger ein böses Vorzeichen. Es bemächtigte sich eine Unruhe der Bevölkerung. Seit den Tagen nach dem Wiener Schiedsspruch vom 30.08.1940 ... war unsere Lage nie so ernst (in diesem Wiener Schiedsspruch wurde Rumänien von Deutschland und Italien zur Abtretung Nordsiebenbürgens und des Szekler-Zipfels an Ungarn gezwungen).<<

März 1944

Anti-Hitler-Koalition: Dr. Benesch schreibt im März 1944 über die geplante Vertreibung der Sudetendeutschen (x028/55-56): >>... Solche Umsiedlungen können viele Härten und sogar Ungerechtigkeiten mit sich bringen. Doch ich bin verpflichtet zu sagen, daß sie der Mühe wert sein können, wenn sie helfen, dauerhafteres Gleichgewicht und den Frieden zu schaffen. ...<<

April 1944

>>Der Furchtsame erschrickt vor der Gefahr, der Feige in ihr, der Mutige nach ihr.<< (Jean Paul)
--

02.04.1944

Ostkrieg: Hitler, der bereits völlig den Überblick verloren hat, verkündet (x033/472): >>Die russische Offensive im Süden der Ostfront hat ihren Höhepunkt überschritten. Der Russe hat seine Verbände abgenutzt und auseinandergezweigt.<<

Ostpommern: US-Bomber greifen Stettin an.

Anti-Hitler-Koalition: Stalin erklärt, daß die UdSSR nicht beabsichtige, "sich irgendein Teilgebiet des rumänischen Territoriums anzueignen oder die bestehende Gesellschaftsordnung Rumäniens zu verändern" (x040/207).

04.04.1944

Anti-Hitler-Koalition: Alliierte Aufklärer erstellen erstmalig Luftaufnahmen des Vernichtungslagers Auschwitz (x033/6). Angesichts der "großen technischen Schwierigkeiten" lehnen die Nordamerikaner jedoch Bombardierungen ab.

05.04.1944

Anti-Hitler-Koalition: Die US-Luftwaffe greift aus Italien das rumänische Erdölgebiet, Wien, Budapest, Blechhamer und Odenthal in Oberschlesien an (x040/207).

12.04.1944

Ostkrieg: Hitler verbietet den bereits eingeleiteten Abtransport der deutsch-rumänischen Streitkräfte von der Krim (x040/208).

Anti-Hitler-Koalition: Der sowjetische Botschafter in Kairo übergibt den rumänischen Unterhändlern "Minimalbedingungen" für den sowjetisch-rumänischen Waffenstillstand (x040/208).

15.04.1944

Rumänien: Bistritz in Nord-Siebenbürgen – Erlebnisbericht des B. S. (x007/119-120): >>Mitte April 1944 erreichte der Treck der Transnistriendeutschen unser Heimatgebiet. Rd. 63.000 Menschen kamen, nach Wochen härtester Anstrengungen, mit ihren Pferdegespannen, Milchkühen daran festgebunden, bei uns an. Ihr Zustand war bedauernswert. Viele Kranke

(waren) unter ihnen. Sie lagerten auf einer großen Wiese am Fluß. ... Wir brachten ihnen Verpflegung und Kleidung. Unsere Ärzte übernahmen die medizinische Versorgung der Kranken. Das erste Zusammentreffen mit diesen Brüdern ließ unser nahes Schicksal erkennen. ...

Im engsten Mitarbeiterkreis (der Bistritzer Gebietsführung der deutschen Volksgruppe) begannen nun Beratungen, um im Ernstfalle eine überstürzte Flucht zu vermeiden. Wir machten uns Gedanken über die Art der Transportmittel und kamen dabei sehr schnell zu der Überzeugung, daß ein Treck mit Gespannen immer noch das sicherste Mittel sei. Als den Transnistriendeutschen ... später die Pferde abgenommen wurden, weil sie mit Eisenbahntransporten ins Reich kamen, wurden manche Landsleute geradezu gezwungen, die Pferde dieser Flüchtlinge zu übernehmen. Sie erkannten unsere Fluchtvorbereitungen nicht, so daß keine vorzeitige Unruhe ausbrach.

Trecks wurden eingeteilt, deren verantwortliche Leiter bestimmt. Zusammenstellungen bezüglich Verpflegung, Bekleidung usw. fehlten auch nicht. Unsere Pläne wurden schließlich in einem erweiterten Kreis der Amtswalter und mit den zuständigen Stellen der Volksgruppenführung und Reichsstellen in Budapest abgesprochen. Die Budapester Volksgruppenführung bezeichnete damals die Vorsorge der Siebenbürger Sachsen als verfrüht und "überspitzt". ...<<

19.04.1944

NS-Regime: Goebbels sagt in einer Rundfunkansprache (x033/477): >>Hitler, der Vollstrecker und Wortführer des ganzen Volkes. ... Ich sah ihn niemals zweifeln und niemals wanken. Die Gefahren für Europa hat er stets rechtzeitig erkannt. Das dankt ihm heute das deutsche Volk. Die ganze zivilisierte Menschheit wird es ihm später einmal danken müssen.<<

Mai 1944

>>Wer immer hofft, stirbt singend. ... Wenn die Hoffnung uns verläßt, geht sie, unser Grab zu graben.<< (Carmen Sylva)
--

01.05.1944

NS-Regime: Am 1. Mai 1944 meldet das deutsche Amt für Kriegsgefangene 5.165.381 sowjetische Gefangene. Die NS-Statistiker registrieren damals bereits rd. 2,0 Millionen "Todesfälle" und 1.030.157 Gefangene, die man "auf der Flucht" erschossen oder dem SD übergeben hat (x033/480).

Von den 5,75 Millionen sowjetischen Kriegsgefangenen fielen ca. 3,3 Millionen rassenideologischen NS-Vernichtungsplänen zum Opfer (x041/112). Den überlebenden Rotarmisten ging es mehrheitlich nicht viel besser. Fast alle sowjetischen Kriegsgefangenen, die später von der Roten Armee befreit wurden, kamen zunächst in sowjetische Untersuchungslager und wurden anschließend in die Verbannung nach Sibirien "verschickt" (x091/29).

02.05.1944

Ostkrieg: Generaloberst Jaenecke (Oberbefehlshaber der 17. Armee), der frühzeitig die Räumung Sewastopols (im Süden der Krim) gefordert hat, wird durch Hitler abgesetzt. Obwohl die Lage der deutsch-rumänischen Truppen (rd. 230.000 Mann) hoffnungslos ist, verbietet Hitler weiterhin die Evakuierung über das Schwarze Meer.

Hitlers Befehl lautet (x106/332): >>Kein kampffähiger Mann darf sich einschiffen.<<

05.05.1944

NS-Regime: Die "Verordnung zur Ergänzung der Kriegssonderstrafrechtsverordnung" ermöglicht es schließlich, für jede Straftat die Todesstrafe zu verhängen.

Anti-Hitler-Koalition: Die Briten schlagen Stalin vor, Südosteuropa in "Operationszonen" aufzuteilen. Rumänien soll zur sowjetischen Zone gehören (x041/129).

08.05.1944

Anti-Hitler-Koalition: Die tschechische Exilregierung und die Sowjetunion schließen in London ein weiteres Abkommen über die "Befreiung der CSR" durch die Rote Armee.

Gleichzeitig trifft man Vereinbarungen über die Art und Dauer der sowjetischen Besatzungszeit (x041/129). Die befreiten Gebiete der Tschechoslowakei sollen danach vorübergehend unter sowjetischer Verwaltung bleiben.

12.05.1944

Ostkrieg: Die 4. Ukrainische Front (General Tolbuchin) befreit die Halbinsel Krim. Bei den Kämpfen vom 08.04.-12.05.1944 kommen 31.700 Deutsche und 25.800 Rumänen um oder werden vermißt (x040/211). Rd. 130.000 Soldaten der deutsch-rumänischen Truppen können per Schiff nach Rumänien entkommen.

13.05.1944

Ostkrieg: Nach monatelangen schweren Kämpfen legen die Sowjets, etwa 1.000 km von den deutschen Reichsgrenzen entfernt, eine Zwangspause von ca. 4 Wochen ein. An der gesamten Ostfront, von Estland bis zum Schwarzen Meer, werden die Kampfhandlungen vorübergehend eingestellt.

15.05.1944

NS-Regime: Das "Sonderkommando Eichmann" läßt vom 15. Mai bis zum 27. Juni 1944 rd. 380.000 Juden aus Ungarn verschleppen.

Mindestens 250.000 ungarische Juden werden in Auschwitz-Birkenau umgebracht (x040/212). Von Horthy läßt die Deportationen schließlich am 6.07.1944 einstellen.

Der Historiker David S. Wyman (Prof. für amerikanische Geschichte) stellt später in seinem Buch "Das unerwünschte Volk" die berechtigte Frage, warum die Gaskammern und Krematorien im Todeslager Auschwitz oder die Eisenbahnanlagen der anderen Vernichtungslager damals nicht durch Luftangriffe zerstört wurden.

20.05.1944

NS-Regime: Um der drohenden Umklammerung zu entgehen, beantragt Generalfeldmarschall Ernst Busch (Oberbefehlshaber der deutschen Heeresgruppe Mitte) die Rücknahme seiner Truppen.

Hitlers Befehl lautet jedoch (x040/212): >>Die bisherigen Frontlinien sind unter allen Umständen zu halten.<<

24.05.1944

Anti-Hitler-Koalition: Churchill erklärt vor dem britischen Unterhaus (x028/61,248): >>Es ist keine Rede davon, daß sich Deutschland auf irgendwelche Garantien gegen territoriale Veränderungen berufen könnte, falls es den Anschein hat, daß solche Veränderungen den Frieden in Europa sicherer und dauerhafter machen. ...<<

>>... Die Atlantik-Charta bindet uns in keiner Weise hinsichtlich der Zukunft Deutschlands, noch stellt sie ein Geschäft oder einen Kontrakt mit unseren Feinden dar.<<

Jan Masaryk, Außenminister der tschechischen Exilregierung, versichert den Teilnehmern einer jüdischen Veranstaltung in New York, daß es in der wiedererrichteten Republik (CSR) keine Diskriminierung der Juden geben wird (x004/99).

26.05.1944

Westkrieg: Die alliierten Luftangriffe gegen französische Eisenbahnanlagen (Vorbereitung für die anglo-amerikanische Normandieinvasion) fordern 3.760 Todesopfer (x106/333). Es handelt sich mehrheitlich um französische Zivilisten.

31.05.1944

Schlesien: Da man demnächst anglo-amerikanische Luftangriffe erwartet, werden ca. 14.000 Breslauer Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte evakuiert.

NS-Regime: Rd. 10.700.000 Männer (in den Grenzen des Deutschen Reiches von 1937) und rd. 500.000 Sudetendeutsche haben bisher ihre Einberufung zum Wehrdienst erhalten (x001/1E, x004/18). Das Deutsche Reich verfügt noch über rd. 6,0 Millionen Männer und Ju-

gendliche (Jahrgang 1884-1928), davon sind etwa 5,0 Millionen wegen ihrer beruflichen oder "politischen" Tätigkeit als unabkömmlich (uk) eingestuft.

Juni 1944

>>Wacht auf, ihr Träumer, aufgeschaut! / Am Himmel brennt das Morgenrot. / Nur aufgeschaut! / Nur nicht zurück, dort steht der Tod!<< (Annette von Droste-Hülshoff)

01.06.1944

Ostkrieg: Vor den Verteidigungslinien der Heeresgruppe Mitte beginnt ein gewaltiger sowjetischer Truppenaufmarsch. In den folgenden 3 Wochen transportiert man über 75.000 Wagons mit Ersatztruppen, Geschützen und Munition an die Kampffront (x052/15).

02.06.1944

Anti-Hitler-Koalition: In Stockholm führt Rumänien (Regierung Antonescu) Geheimverhandlungen mit der UdSSR und einigt sich über ein gemeinsames Bündnis (x040/214).

06.06.1944

Westkrieg: In Nordfrankreich beginnt die Normandieinvasion (Kennwort: "Overlord") der westlichen Alliierten, die ursprünglich im Frühjahr stattfinden sollte.

Im Verlauf dieser gigantischen Invasion setzen die Nordamerikaner und Briten 12.837 Flugzeuge und 5.319 Schiffe ein (x090/290). Die alliierten Luftflotten fliegen in den ersten 24 Stunden 14.674 Einsätze, während die deutsche Luftwaffe nur 319 Gegenangriffe durchführen kann (x040/214-215). Aufgrund der absoluten Luftüberlegenheit landen bereits am 1. Tag 8 feindliche Divisionen. Generalfeldmarschall Rommel darf die 2. Armee nicht gegen die Invasionstruppen einsetzen, weil Hitler den Hauptangriff am Pas de Calais erwartet.

Bis zum 29.07.1944 transportieren die Alliierten rd. 1,5 Millionen Soldaten nach Frankreich (x040/225). Auf diese alles entscheidende "2. Front" in der Normandie haben die Sowjets nur gewartet.

12.06.1944

Anti-Hitler-Koalition: Roosevelt stimmt einer befristeten britisch-sowjetischen Abmachung über südosteuropäische Militärzonen zu. Griechenland und Jugoslawien sollen demnach britische Zonen werden, während Rumänien und Bulgarien an die Sowjets fallen (x040/215).

Mikolajczyk besucht US-Präsident Roosevelt in Washington (x039/227): >>Roosevelt verspricht den Polen Schlesien und Ostpreußen. Mikolajczyk ist jedoch gegen diese übermäßige Ausdehnung Polens nach dem Westen und wendet sich gegen die "Curzon-Linie".<<

13.06.1944

Westkrieg: Die als "Wunderwaffen" bezeichneten V1-Flugkörper werden erstmalig gegen den Großraum London eingesetzt (x049/124).

16.06.1944

Slowakei: US-Bomber greifen Preßburg an und bombardieren die Ö raffinerie. Der Angriff fordert mindestens 200 Todesopfer.

Stadt Preßburg – Erlebnisbericht des Dipl.-Ing. H. F. (x005/711-712): >>Im Juni begann sich das bisher fast friedensmäßige Leben in der Slowakei ganz plötzlich zu wenden. Die Fronten näherten sich den Grenzen der Slowakei. Am 16. Juni 1944 flogen nordamerikanische Bomber den ersten Angriff auf Preßburg, und von da ab rissen die täglichen Alarme nicht mehr ab. ... An die 200 Todesopfer waren zu beklagen. Die Stadt Preßburg und die Westslowakei wurden in tödlichen Schrecken versetzt. Mit eisernem Arm griff die Kriegsmaschine in das bisher friedliche Paradies, in dem Hunger, Not, Opfer und Entbehrungen noch fremde Begriffe waren.

Von dieser Zeit an wurde die Slowakei auch das Ziel für bolschewistische Infiltrationen mit dem Ziel, das strategisch schwierige Berg- und Waldgebiet der Slowakei von innen her zu zersetzen und sturmreif zu machen. ... Besonders in der Mittel- und Ostslowakei lebende Ein-

zelfamilien, die als Forstverwalter, Landwirte, Geschäftsleute und Beamte in Industrien tätig waren, wußten von verdächtigen Strömungen zu berichten. Sie wurden beobachtet, um Geld und Lebensmittel angebettelt, öfter mit Waffen bedroht und beraubt. In der Mittel- und Ostslowakei wurden in dieser Zeit auch regelmäßig immer wieder Flugzeuggeräusche in den Nächten gehört, ohne daß man ihnen aber besondere Bedeutung geschenkt hätte, da ja auch deutsche Flieger in allen Richtungen über die Slowakei flogen.

... Die Meldungen wurden verlacht, als übertrieben und hysterisch bezeichnet. Sie paßten eben nicht in das allgemeine Konzept einer überzeugten und durch nichts zu erschütternden deutsch-slowakischen Freundschaft. ...

Die volksdeutschen Meldungen bestanden nur zu Recht. Monatelang waren allnächtlich russische Flugzeuge in die Slowakei eingeflogen und hatten in den dazu hervorragend geeigneten, menschenarmen Gebirgsgegenden der Niederen Tatra zwischen dem Waag- und Grantal, der Großen und Kleinen Tatra, in dem Gebiet nördlich von Sillein bis Rosenberg über Turz St. Martin bis gegen Neusohl und Kremnitz, ... mit den dort typischen, waldfreien einsamen Höhenrücken und unendlich ausgedehnten Schafweiden, bolschewistische und in Rußland für den Partisanenkrieg geschulte, ortskundige Tschechen und Slowaken abgesetzt. Sie hatten ein genaues Netz von Verbindungsleuten gerade in diesen Gegenden. Diese setzten sich aus sozial unzufriedenen Elementen, aus Kommunisten und mit dem katholischen und deutschfreundlichen Regime der freien Slowakei unzufriedenen tschechoslowakischen oder rein tschechischen Elementen zusammen. ...<<

20.06.1944

Ostkrieg: Im hinteren Frontbereich der Heeresgruppe Mitte zerstören sowjetische Partisanen an ca. 9.600 Stellen wichtige Eisenbahnanlagen und legen den deutschen Nachschub tagelang lahm (x040/216).

22.06.1944

Ostkrieg: Genau 3 Jahre nach dem Angriff gegen die UdSSR beginnt in Weißrußland, im Mittelabschnitt der Ostfront, die große sowjetische Sommeroffensive.

Die Heeresgruppe Mitte (Generalfeldmarschall Busch, mit rd. 400.000 Soldaten) wird von über 2.200.000 sowjetischen Soldaten (1. Baltische Front und 1.-3. Weißrussische Front) frontal angegriffen. An manchen Frontabschnitten greifen die Rotarmisten mit 10 bis 20facher Truppenüberlegenheit an und walzen die Verteidigungsstellungen unaufhaltsam nieder. Die Heeresgruppe Mitte (40 Divisionen) wird von mindestens 150 sowjetischen Schützen- und 45 Panzerdivisionen, von einer vielfach überlegenen Artillerie und durch die Luftflotten der Roten Armee regelrecht zermalmt. Die abgekämpften deutschen Divisionen setzen sich zwar erbittert zur Wehr, aber sie können ihre Frontabschnitte nur kurzfristig verteidigen.

26.06.1944

USA: Obgleich die deutsche Luftwaffe spätestens seit April 1944 fast vollständig besiegt ist, lehnt das US-Kriegsministerium am 26. Juni 1944 die Forderungen der jüdischen Organisationen ab, die Gaskammern und Krematorien des Todeslagers Auschwitz oder Eisenbahnanlagen des Vernichtungslagers zu bombardieren (x042/334): >>... Das Kriegsministerium ist der Meinung, daß der vorgeschlagene Lufteinsatz undurchführbar ist, weil er nur um den Preis eines Abzugs beträchtlicher Luftwaffenkapazitäten durchgeführt werden könnte, die für einen Erfolg unserer augenblicklich anderenorts in entscheidenden Operationen verwickelten Streitkräfte unverzichtbar sind.

Das Kriegsministerium anerkennt voll und ganz die humanitäre Bedeutung der vorgeschlagenen Operation. Nach reiflicher Erwägung ... hat sich jedoch die Einsicht durchgesetzt, daß die wirksamste Hilfe für die Opfer feindlicher Verfolgungen ein möglichst rascher Sieg über die Achsenmächte ist, ein Unterfangen, in dessen Dienst wir alle zu unserer Verfügung stehenden Mittel stellen müssen.<<

US-Oberst Davis (Offizier des logistischen Stabes der Zentralen US-Einsatzplanung) bemerkt während eines Gesprächs (x042/334): >>Ich sehe nicht, wieso die Armee irgend etwas damit zu tun haben soll. ... Wir sind dort drüben, um den Krieg zu gewinnen, nicht, um uns um Flüchtlinge zu kümmern. ...<<

Obwohl die US-Luftflotte ab 1944 mehrere Flugplätze in Italien besitzt und damit über die erforderliche Reichweite verfügt, bombardiert man kein NS-Vernichtungslager in Polen.

Von Juli bis Oktober 1944 führen die Nordamerikaner 10 Luftangriffe gegen die Region Blechhammer - Auschwitz durch. Während dieser Angriffe fliegen rund 2.700 US-Bomber über die Bahnstrecken nach Auschwitz hinweg oder kommen nahe an ihnen vorbei, ohne wenigstens die Gleise zum Vernichtungslager zu bombardieren (x042/345).

Anstatt wehrlose jüdische Menschen vor den furchtbaren Gaskammern zu bewahren, bombt man weiterhin dichtbesiedelte Wohnviertel der deutschen Großstädte oder südosteuropäische Industriebetriebe in "Grund und Boden".

30.06.1944

Ostkrieg: Die Hauptkampflinie (HKL) nähert sich unaufhaltsam den Grenzen der deutschen Ostprovinzen. Der laute Donner und das dumpfe Grollen der schweren Artilleriegeschütze oder die Detonationen von Sprengungen und Bomben sind vielerorts schon deutlich zu hören. Nachts ist der östliche Horizont blutrot gefärbt, denn überall brennen Dörfer und Städte. Östlich der Oder breitet sich allmählich eine bedrückende Stimmung aus, die zunehmend von Angst, Apathie und Fatalismus geprägt wird.

Westkrieg: Die nordamerikanischen und britischen Luftflotten beherrschen den gesamten Luftraum in West- und Ost-Mitteleuropa.

Von den bisher 2.000 nach London gestarteten V1-Flugkörpern erreichen höchstens 1.000 V1 die Stadt; von denen aber noch 661 V1 durch britische Jäger und Flugabwehrkanonen abgeschossen werden (x040/219).

Juli 1944

>>Vom Nil zum Rhein, vom Don zur Planke / mit Sack und Pack und Flak und Pferd, / welch niederschmetternder Gedanke: Der Krieg ist heim ins Reich gekehrt!<< (NS-Spottvers)
--

01.07.1944

Anti-Hitler-Koalition: Konferenz von Bretton Woods (01.-22.07.1944): 44 Staaten der "Ver-einten Nationen" gründen einen internationalen Währungsfonds, um nach dem Kriegsende ein Weltwährungssystem zu errichten.

04.07.1944

NS-Regime: Hitler erklärt vor 200 führenden Vertretern der deutschen Rüstungs- und Wehrwirtschaft (x049/124): >>Der deutsche Erfindergeist ist im Begriff, das Steuer des Krieges endgültig herumzureißen.<<

07.07.1944

NS-Regime: NSDAP-Reichswirtschaftsminister Funk erklärt vor Wirtschaftswissenschaftlern (x033/502): >>Wir alle wissen, worum es geht, die Feinde wollen die völkische Substanz des deutschen Volkes vernichten. ... Unser Glaube ist unerschütterlich. Wir glauben an unser nationalsozialistisches Deutschland und seinen Sieg.<<

08.07.1944

Ostkrieg: Die Vernichtung der Heeresgruppe Mitte wird abgeschlossen. Innerhalb von 16 Tagen werden in Weißrußland 28 Divisionen fast vollständig zertrümmert. 350.000 deutsche Soldaten fallen oder gelten als vermißt (x040/221).

Spätestens jetzt hätte man die deutsche Zivilbevölkerung sofort aus den Ostgebieten und Polen evakuieren müssen. Die Wehrmachtsbefehlshaber und Frontoffiziere fordern frühzeitig die

Räumung der bedrohten Gebiete. Sie teilen den zuständigen NS-Führern unmißverständlich mit, daß die Frontlinien viel zu schwach sind, um den erwarteten sowjetischen Ansturm abzuwehren bzw. aufzuhalten. Obwohl die militärische Lage bereits im Sommer 1944 völlig aussichtslos ist und sowjetische Offensiven unmittelbar bevorstehen, unternehmen die verantwortlichen NSDAP-Führer monatelang nichts, um die Zivilbevölkerung aus den gefährdeten Ostgebieten zu evakuieren.

12.07.1944

Anti-Hitler-Koalition: Im britischen Unterhaus bezeichnet Eden die Vereinbarung über die polnische Ostgrenze (Konferenz von Teheran: 28.11. bis 1.12.1943) als nicht endgültig (x039/227).

13.07.1944

Polen: Nach Abschluß der Kampfhandlungen und dem Abzug der deutschen Truppen wird die polnische Heimatarmee im Wilna-Gebiet durch die Rote Armee entwaffnet und inhaftiert (x040/221). Die Soldaten der polnischen AK-Heimatarmee, die sich tatkräftig an der Befreiung Ostpolens beteiligt haben, werden größtenteils nach Sibirien verschleppt.

17.07.1944

UdSSR: In Moskau feiert Stalin die siegreiche Sommeroffensive. Von den frühen Morgenstunden bis zum Anbruch der Dunkelheit treibt man ca. 57.000 abgerissene, erschöpfte deutsche Kriegsgefangene durch die sowjetische Hauptstadt und läßt sie von der Zivilbevölkerung demütigen (x052/17).

18.07.1944

Ostkrieg: Im Raum von Brody wird die 1. deutsche Panzerarmee (25.000-30.000 Soldaten) eingeschlossen. Sie kapituliert 4 Tage später.

Westkrieg: Bei einem Bombenangriff der Alliierten (2.000 Bomber) gegen Caen-Colombelles werden rd. 2.000 französische Zivilisten getötet und etwa 1.300 verletzt (x040/222).

Anti-Hitler-Koalition: Ein Ausschuß des US-Außenministeriums formuliert am 18. Juli 1944 "Empfehlungen und Nachkriegsprogramme" (x150/6): >>Die Vereinigten Staaten erkennen an, daß die Behandlung von Minderheiten in der Tschechoslowakei in erster Linie ein internes Problem ist; sie verfolgen aber mit Interesse die Pläne der tschechoslowakischen Regierung, eine stabilere Situation bezüglich ihrer Minderheiten zu schaffen.<<

20.07.1944

NS-Regime: Im Führerhauptquartier "Wolfsschanze", bei Rastenburg in Ostpreußen, scheidet um 12.42 Uhr ein Bombenattentat auf Hitler.

Um 22.50 Uhr läßt Generaloberst Friedrich Fromm die Verschwörer (Oberst von Stauffenberg, Leutnant Werner von Haeften, General Friedrich Olbricht und Oberst Albrecht Merz von Quirnheim) in Berlin standrechtlich erschießen. Generaloberst Beck begeht um 23.30 Uhr Selbstmord.

SS-Oberführer Schöngarth (SD- und SIPO-Chef) ordnet die Räumung der ostpolnischen Vernichtungslager an. Die überlebenden Häftlinge werden daraufhin nach Auschwitz transportiert oder in westliche KZ-Lager des Deutschen Reiches "abgeschoben" (x051/153).

22.07.1944

Polen: Am 22. Juli 1944 veröffentlicht das kommunistische Lubliner Komitee das "Manifest der Nationalen Befreiung" (x003/1-7): >>An das polnische Volk! ...

Brüder!

Die Stunde der Befreiung hat geschlagen. Die polnische Armee hat an der Seite der Roten Armee den Bug überschritten. ... Über dem gequälten Polen wehen wieder weiß-rote Fahnen. Das polnische Volk grüßt die Soldaten der Volksarmee, die sich mit den Soldaten der Polnischen Armee in der UdSSR vereint haben. ...

Durch ganz Polen geht ihr Marsch, um Rache an den Deutschen zu üben, solange bis die pol-

nischen Fahnen in den Straßen der Hauptstadt des dreisten Preußentums, in den Straßen Berlins gehißt werden. ...

Der vom kämpfenden Volk berufene Landes-Nationalrat ist die einzige legale Staatsgewalt in Polen.

Die "Regierung" der Emigration in London und ihre Delegatur in Polen sind usurpatorische, betrügerische Mächte und vollkommen illegal. Sie stützen sich auf die widerrechtliche faschistische Verfassung von April 1935. ...

Die Stunde ist gekommen um die Leiden und Qualen, die verbrannten Dörfer und vernichteten Städte, die zerstörten Kirchen und Schulen, die Treibjagden auf Menschen, die Lager und Erschießungen, Auschwitz, Majdanek, Treblinka und die Vernichtung des Gettos, an den Deutschen zu vergelten. ...

Brüder! ...

Die Rote Armee ist als Befreiungsarmee in Polen einmarschiert. ...

Ergreift die Waffen! Schlagt die Deutschen, wo immer ihr sie trifft! ... Erteilt den polnischen und sowjetischen Soldaten Auskünfte und helft ihnen! ...

Auf zum Kampf um die Freiheit Polens, um die Rückkehr des alten polnischen Pommern und des Opper Schlesiens zum Mutterland, um Ostpreußen und einen breiten Zugang zum Meer, um polnische Grenzpfähle an der Oder! ...

Aufgabe der unabhängigen polnischen Gerichte wird es sein, eine rasche Rechtspflege zu garantieren. Kein deutscher Kriegsverbrecher, kein Volksverräter darf der Strafe entgehen! ...

Das Polnische Komitee der Nationalen Befreiung verspricht zu Beginn des Wiederaufbaus des polnischen Staates die Wiedereinführung aller demokratischen Freiheiten, der Gleichheit aller Bürger ohne Rücksicht auf Rasse, Konfession und Nationalität, der Freiheit politischer und beruflicher Organisationen, der Presse und des Gewissens. Die demokratischen Freiheiten dürfen jedoch nicht den Feinden der Demokratie dienen. Faschistische und antinationale Organisationen werden daher mit der ganzen Schärfe des Rechts ausgerottet.

... Die deutschen Vermögen werden konfisziert. Den bestialisch vom Okkupanten verfolgten Juden werden der Wiederaufbau ihrer Existenz sowie rechtliche und tatsächliche Gleichberechtigung zugesichert. ...

Um den Wiederaufbau des Landes zu beschleunigen und den uralten Drang der polnischen Landbevölkerung zum Eigentum an Grund und Boden zu befriedigen, wird das Polnische Komitee der Nationalen Befreiung in den bereits befreiten Gebieten sofort mit der Durchführung einer umfassenden Bodenreform beginnen. ...

Die Befreiung Polens, der Wiederaufbau des Staates, die siegreiche Beendigung des Krieges, die Erringung eines für Polen würdigen Platzes in der Welt, der Beginn des Wiederaufbaus des zerstörten Landes - dies sind unsere Hauptaufgaben.

Brüder!

Das polnische Komitee der Nationalen Befreiung ruft auf: Alles für die schnellste Befreiung des Landes und die Vernichtung der Deutschen! ...

Auf zum Kampf! Ergreift die Waffen!

Es lebe das vereinte um Polens Freiheit kämpfende Polnische Heer! Es lebe die Polen Befreiung bringende verbündete Rote Armee! Es leben unsere großen Verbündeten - die Sowjetunion, Großbritannien und die Vereinigten Staaten von Nordamerika!

Es lebe die nationale Freiheit!

... Es lebe das freie, starke, unabhängige, souveräne und demokratische Polen!<<

Der 22. Juli wird später polnischer Nationalfeiertag!

24.07.1944

Polen: Sowjetische Truppen stürmen das NS-Vernichtungslager Majdanek bei Lublin und befreien weitere NS-Konzentrations- und Arbeitslager, die östlich von Warschau liegen (x033/513).

25.07.1944

Baltikum: In den baltischen Häfen Reval, Riga, Libau und Windau beginnt die Evakuierung von Verwundeten und Zivilisten. Bis Oktober 1944 kann man rd. 307.000 Personen (darunter sind auch ca. 90.000 Letten) evakuieren (x031/9).

NS-Regime: Goebbels übernimmt das Amt des Reichsbevollmächtigten für den totalen Kriegseinsatz. Der gesamte Staats- und Wirtschaftsapparat wird anschließend in erhöhtem Maße durch Bevollmächtigte der NSDAP kontrolliert.

Hitlers Erlass über den totalen Kriegseinsatz (2. Proklamation des "totalen Krieges") lautet u.a.: >>Für den Fall eines Vordringens feindlicher Kräfte auf deutsches Reichsgebiet ... bleibt die zivile Verwaltung im Operationsgebiet in vollem Umfang bestehen. Der jeweilige Reichsverteidigungsführer hat in den Operationsgebieten oberste Befehlsgewalt.<<

Da Hitler nach dem mißglückten Attentat vom 20. Juli nur noch seinen NS-Gauleitern und SS-Führern vertraut, erhalten die "Reichsverteidigungskommissare" wichtige militärische Aufgaben und Rechte.

Anti-Hitler-Koalition: In sowjetischen Propagandaaufrufen fordern angeblich 16 deutsche Generäle (der vernichteten Heeresgruppe Mitte) die Ostfrontsoldaten auf, den Kampf einzustellen. Hitler beauftragt das Reichskriegsgericht, die Verfolgung der Hochverräter einzuleiten.

26.07.1944

Anti-Hitler-Koalition: Stalin und das kommunistische Lubliner Komitee schließen am 26. Juli 1944 einen Bündnisvertrag und ein Geheimabkommen über die zukünftigen Grenzen (x001/123E).

Nachdem die "Lubliner Polen" die vorgeschlagenen sowjetisch-polnischen Grenzen (einschließlich Abtretung des nördlichen Ostpreußen) an die UdSSR akzeptieren, verpflichtet sich die Sowjetregierung, nach dem Kriegsende die Oder-Neiße-Linie als polnische Westgrenze durchzusetzen.

Das polnische Komitee für die nationale Befreiung (PKWN) schließt mit der UdSSR außerdem am 26. Juli 1944 ein Abkommen über die Befreiung Polens (x039/227).

27.07.1944

Ostpreußen: Britische Flugzeuge bombardieren Tilsit. Vom 28.07. bis 5.08. erfolgen weitere britische Bombenangriffe gegen Insterburg und Gumbinnen.

28.07.1944

Mittelddeutschland: Nach der systematischen Bombardierung der Hydrieranlagen (u.a. Leuna-Werke in Thüringen) sinkt die Benzinerzeugung des Deutschen Reiches von 175.000 t im April auf 30.000 t im Juli (x049/125).

Anti-Hitler-Koalition: Im Moskauer Rundfunk ruft der Verband polnischer Patrioten alle Polen zum Aufstand gegen die Deutschen auf.

31.07.1944

Ostkrieg: Generaloberst Heinz Guderian, der nach dem gescheiterten "Hitler-Attentat" (20.07.1944) überraschend zum Generalstabschef des Heeres ernannt wird, fordert angesichts der sowjetischen Überlegenheit zusätzliche Truppen für die Ostfront (x027/15-16): >>Die Russen stehen vor Ostpreußen. Sie können jeden Tag bei Memel an die Ostseeküste durchbrechen. Sie können die Heeresgruppe Nord abschneiden. Die Heeresgruppe Nord kämpft dann für nichts und wieder nichts (im Baltikum). Wir brauchen ihre 30 Divisionen in Ostpreußen. Wir brauchen sie am Narew. Wir brauchen sie an der Weichsel. Wir brauchen sie zum Schutz

der Heimat!" Hitlers Antwort lautet jedoch erwartungsgemäß: "Nein, kommt nicht in Frage. Die Heeresgruppe Nord kämpft, wo sie steht!"<<

Polen: Südlich von Warschau erreichen sowjetische Panzertruppen bereits die Weichsel. Im Norden sind die sowjetischen Truppenspitzen nur noch etwa 30 km von der Provinz Ostpreußen entfernt. Da Hitler nach wie vor jegliche Räumungsvorbereitungen untersagt, werden weiterhin keine Evakuierungsmaßnahmen getroffen.

Westpreußen: Wossitz, Kreis Danzig-Land – Bericht des Leiters der Danziger Landesbauernschaft, Fritz R. (x001/32-33): >>Wir hatten und konnten uns naturgemäß nur mit dem Abtransport der Landbevölkerung befassen, da man auch an maßgebender Stelle unterstellte, daß die Städter mit der Bahn abtransportiert werden könnten. Die Landbevölkerung ... sollte per Treck unter Mitnahme des Viehes auf genau festgelegten Straßen und auf bestimmten, den Kreisen angewiesenen, Weichselübergängen abziehen.

... Zwar hatten maßgebliche Herren der Landesbauernschaft Ostpreußen nach Rücksprache mit uns gleichfalls einen genauen Plan für die einzelnen Kreise ausgearbeitet, worin in der Hauptsache der Rückmarsch über die Weichsel vorgesehen war. Als wir aber mit ihnen zu einer endgültigen Aussprache im Juli 1944 in Elbing zusammenkamen, mußten sie uns mitteilen, daß ihre Pläne plötzlich vom Gauleiter Koch zurückgehalten wären und er ihnen unter Androhung der Todesstrafe verbot, sich weiterhin mit solchen defaitistischen Plänen zu beschäftigen. Wir waren über diese Mitteilung sehr betroffen, und der Eindruck, daß diese voraussichtlich katastrophale Folgen für die ostpreußische Bevölkerung nach sich ziehen würde, hinterließ auch bei den Ostpreußen deutliche Spuren.

Wir konnten ja nicht ahnen, daß der wirkliche Verlauf der militärischen Ereignisse im Januar 1945 alle Abmachungen über den Haufen werfen würde. ... Festgehalten werden muß deshalb dennoch dies jeder Vernunft hohnsprechende Verhalten des Gauleiters Koch, der ohne jeden Sinn sämtliche Planungen hintertrieb und bewußt das Leben seiner Ostpreußen dem Zufall überließ. Wir fuhren unverrichteter Dinge zurück und konnten nur hoffen, daß es am Ende doch nicht zur Flucht käme. Daß sich eine Katastrophe anbahnte, konnten wir uns nicht verhehlen - aber wir waren dagegen machtlos!<<

NS-Regime: Das Alter der meldepflichtigen weiblichen Arbeitskräfte wird vom 45. auf das 50. Lebensjahr heraufgesetzt.

Anti-Hitler-Koalition: Da die US-Luftwaffe ab 1944 mehrere Flugplätze in Italien besitzt, führen die Nordamerikaner von Juli bis Oktober 1944 u.a. 10 Luftangriffe gegen Industriebetriebe der Region Blechhammer - Auschwitz durch. Während dieser Angriffe fliegen ca. 2.700 US-Bomber über die Bahnstrecken nach Auschwitz oder kommen nahe an ihnen vorbei. Die Eisenbahnanlagen des Vernichtungslagers werden aber aus unerklärlichen Gründen nie bombardiert (x042/345).

August 1944

>>Sage nie, du gehst den letzten Weg. - Solange man lebt, hat man Hoffnung - zu sterben.<< (Jüdisches Sprichwort)

01.08.1944

Ostpreußen: Im Hafen von Memel beginnt der Abtransport von Verwundeten und Zivilisten. In den folgenden Tagen werden über 50.000 Memelland-Deutsche mit Schiffen nach Pillau und Gotenhafen evakuiert.

Stadt Insterburg – Erlebnisbericht des Bürgermeisters Dr. W. (x001/9-10): >>Verboten war ... jede Vorbereitung einer Räumung für den Fall der unmittelbaren Feindgefahr. Derartige Versuche wurden als Defaitismus ausgelegt und mit dem Verfahren vor dem Sondergericht bedroht.

Als ich Anfang August 1944 mit der Planung einer etwaigen Räumung der Stadt beginnen wollte und u.a. Verhandlungen mit der Reichsbahn und der Schiffahrtsgesellschaft in Königsberg führte, wurde ich in harter Form vom Oberpräsidenten und der Regierung zur Rede gestellt. ... Es war nicht leicht eine gute Ausrede zu finden. ...

Vorbereitungen zu einem Abtransport der Bevölkerung bei Feindgefahr waren weder getroffen noch gestattet. Der Gauleiter erklärte immer wieder, nicht nur die Wehrmacht, sondern vor allem die jetzt von ihm aufgebotenen Männer würden sich im heimatlichen Boden festkrallen, und kein Feind würde in die Provinz eindringen können.<<

Kreis Heiligenbeil – Erlebnisbericht des Superintendenten Paul B. (x001/65): >>Anfang August 1944 stand eine gewaltige Übermacht der Russen an der ostpreußischen Grenze, jeden Augenblick bereit, die deutsche Front einzudrücken. ... Von sachkundiger Stelle wurde dem Gauleiter Koch im August 1944 ein Plan zur Räumung Ostpreußens von der Zivilbevölkerung und eine Umlagerung der kostbaren Bestände an Getreide, Vieh, Pferden usw. unterbreitet, wobei militärische Bewegungen keineswegs gestört werden sollten, doch wurde dieser Plan abgelehnt mit dem Bemerkung: "Wer noch einmal von Räumung spricht, gilt als Verräter."

So ging die Provinz mit sehenden Augen ins Verderben.<<

Polen: In Warschau beginnt ein überhasteter Aufstand der nationalen polnischen AK-Heimarmee (General Bor-Komorowski) gegen die deutschen Besatzer.

Hitler befiehlt, den polnischen Aufstand mit allen Mitteln niederzuwerfen und Warschau dem Erdboden gleichzumachen.

NS-Regime: Hitler führt die Sippenhaftung für Familienangehörige von Wehrmachtsangehörigen ein, die des Verrats überführt sind (x040/226): >>Bei allen Soldaten, die Verrat an Deutschland begehen, soll auch gegen die Familien vorgegangen werden.<<

02.08.1944

Ostpreußen: Sowjetische Panzerspitzen dringen bis an die Memel vor.

Reg.-Bezirk Gumbinnen: Frauen, Kinder und alte Menschen werden mit der Bahn in westliche Kreise evakuiert.

Stadt Gumbinnen – Erlebnisbericht der I. K. (x001/119): >>Einen Teil der Nacht verbrachten wir im Luftschutzkeller. In den Zwischenpausen packte ich das Notwendigste an Wäsche, Kleidungsstücken, Betten und Gebrauchsgegenständen zusammen. Es durften nur 5-6 größere Gepäckstücke mitgenommen werden. In den Morgenstunden stellten wir dann die gepackten Sachen, mit Namen versehen, vor die Haustür.

Zum Abtransport wurden Lastkraftwagen zur Verfügung gestellt. Straßenweise wurden die Gepäckstücke abgeholt und zur Bahn gefahren. Mit Bekannten begaben wir uns zur Bahn, ohne zu ahnen, daß wir unsere Stadt, unsere Wohnung, unser Hab und Gut und alles, was uns lieb und teuer war, was wir uns in jahrelanger Arbeit beschafft hatten, nie mehr sehen würden. Um 11 Uhr vormittags fuhr der Transportzug ab. Wir kamen in die Stadt Braunsberg, etwa 100 km von der ostpreußischen Grenze entfernt. Der Zug benötigte zur Überbrückung dieser an sich kurzen Entfernung ca. 15 Stunden. ...<<

NS-Regime: Im Deutschen Reich entfallen ab sofort sämtliche Sportmeisterschaften.

Anti-Hitler-Koalition: Die Türkei bricht alle diplomatischen Beziehungen zum NS-Regime ab.

03.08.1944

Ostpreußen: Sowjetische Truppen erreichen die ostpreußische Grenze.

Räumungsbefehl für die Kreise Memel, Heydekrug, Schloßberg und Ebenrode. Die Trecks legen in den folgenden Tagen bis zu 150 km zurück und werden in westlichen Kreisen untergebracht.

Stadt Heydekrug – Erlebnisbericht des Landrats B. (x001/1): >>Ganz plötzlich (kam) ein Räumungsbefehl, nach dem die gesamte Bevölkerung unter Mitnahme des wichtigsten Inventars

und vor allen Dingen des Viehs sofort abtransportiert werden sollte. Infolge der überstürzten Räumung herrschte ein ziemliches Durcheinander. Die Bevölkerung strömte in die Elchniederung und z.T. in den Kreis Labiau, wo sich ungeheure Herden Großvieh ansammelten, die wegen der damals herrschenden Dürre zum Teil sehr unter Durst litten. ...

Da der Russe die Grenze nicht überschritten hatte und sich die Lage an der Front wieder besserte, wurde etwa 14 Tage später der Befehl ausgegeben, daß die arbeitsfähigen Männer wieder auf ihre Höfe zurückgehen sollten, um zunächst einmal die Ernte zu bergen.<<

Kreis Memel – Erlebnisbericht der Bäuerin Else S. (x001/2-3): >>Unsere Vorfahren kamen als Salzburger im Jahre 1732 nach hier und vererbten ihren Hof von Generation zu Generation. Bis wir, die Unglücklichsten in der zahlreichen Reihenfolge, unsere von Urahnen geerbte Heimat, Haus und Hof, auf dem Wege der Flucht verlassen mußten. ... Zum ersten Mal sind wir am 3. August 1944 im Treck mit den Nachbardörfern und fremden (Menschen), eine endlose Karawane, etwa 120 km von unserer Heimat (entfernt), geflüchtet.

Nach ... 15 km mußte der Zug über ein größeres Moorgelände, weil die Hauptstraßen für das Militär frei bleiben sollten. Die an Moorland ungewohnten Tiere kamen vom Wege ab und blieben im Moor stecken, wo sie einen elenden Tod finden mußten, weil sich kein Mensch um sie kümmerte. Auch sonst lagen viele verendete Tiere am Wege des Flüchtlingszuges.<<

NS-Regime: Reichsführer-SS Himmler erklärt während einer Gauleitertagung in Posen über die Kriegsziele in Osteuropa (x073/185-186): >>... Das ist unverrückbar, daß wir die Volkstumsgrenzen um 500 km herausschieben, daß wir hier (im Osten) siedeln. Es ist unverrückbar, daß wir ein germanisches Reich gründen werden. ... Es ist unverrückbar, daß wir die Ordnungsmacht auf dem Balkan und sonst in Europa sein werden, so daß wir dieses ganze Volk wirtschaftlich, politisch und militärisch ausrichten und ordnen werden. ... Es ist unverrückbar, daß wir eine Wehrgrenze weit nach dem Osten hinauschieben. Denn unsere Enkel und Urenkel hätten den nächsten Krieg verloren, der sicher kommen wird, sei es in einer oder in zwei Generationen, wenn nicht die Luftwaffe im Osten - sprechen wir es ruhig aus - am Ural stehen würde.<<

Anti-Hitler-Koalition: Stalin fordert Mikolajczyk in Moskau auf, die Curzon-Linie anzuerkennen. Als Gegenleistung verspricht Stalin, die Oder-Linie als polnische Grenze (einschließlich Breslau, Stettin und Teile Ostpreußens) durchzusetzen. Stalin erwähnt außerdem die Ausweisung der gesamten deutschen Bevölkerung. Mikolajczyk lehnt Stalins Vorschläge jedoch ab (x039/227).

04.08.1944

Ostpreußen: Fluchtbeginn für die Kreise Elchniederung, Labiau, Insterburg und Gumbinnen. Die Bauern treiben riesige Viehherden nach Westen.

05.08.1944

Anti-Hitler-Koalition: Im Grundsatzpapier des "US-Committee on Post-War Programs" vom 5. August 1944 heißt es, daß die Vertreibung der Deutschen aus dem neuen polnischen Staat und aus anderen ost- und südosteuropäischen Staaten gewiß zu deren innerer Stabilität beitragen würde, da sich die Minderheiten dort in der jüngsten Vergangenheit als "Vorhut nationalsozialistischer Penetration" erwiesen hätten und in diesen Ländern ein wohlbezügelter Groll gegen die Deutschen bestehe.

Ein pauschaler Massentransfer sei trotzdem abzulehnen, weil dadurch eine zu große Belastung des von den Alliierten besetzten Deutschland entstehen würde. Die USA sollten sich deshalb um eine international überwachte selektive Aussiedlung bemühen (x020/58).

06.08.1944

Rumänien: Angesichts der unsicheren innenpolitischen Lage und der sowjetischen Überlegenheit fordert General Maximilian Fretter-Pico (Oberbefehlshaber der 6. deutschen Armee) den sofortigen Truppenrückzug hinter den Pruth.

07.08.1944

Ostpreußen: Im Kreis Elchniederung sperrt die Wehrmacht alle Hauptstraßen, weil sie wichtige Nachschubtransporte durchführen muß. Mehrere große Viehherden werden auf Nebenstraßen umgeleitet und geraten in unbekannte Moor- und Sumpfgebiete.

Rumänien: Obwohl nur 21 deutsche Divisionen, die z.T. bereits stark dezimiert sind, mindestens 7 sowjetische Panzerkorps und 90 Infanteriedivisionen aufhalten sollen, lehnt Hitler den geforderten Rückzug ab (x027/18): >>Die Front bleibt da, wo sie gerade steht!<<

NS-Regime: Die NS-Presse berichtet über den "totalen Kriegseinsatz" in Ostpreußen: >>Seit dem 16. Juli arbeitet die ganze ostpreußische Bevölkerung hart und angestrengt an dem Schutz ihrer Grenze. Mit geschultertem Spaten und nur von dem einen Gedanken beseelt, die Heimat zu schützen, marschieren ... auch die Jungen: Zug um Zug, Kolonne um Kolonne, über die Grenzen nach Osten. Mit fanatischer Entschlossenheit und in einer einzigartigen improvisierten Kraftanstrengung ... hat die ostpreußische Bevölkerung mit restloser Hingabe Tag um Tag, Woche um Woche ... mit Ablösung und Schichtwechsel eine gewaltige Erdbewegung vollbracht. Ein Gemeinschaftswille, der für alle Deutschen ein leuchtendes Beispiel darstellt. Schon innerhalb von 24 Stunden stand durchgehend die erste Linie Hunderte von Kilometern vor Ostpreußens Grenze. Diese Gemeinschaftsleistung ist in Umfang und Durchführung einzigartig. Sie wurde vollbracht unter dem Gesichtspunkt: Nicht organisieren, sondern improvisieren!<<

09.08.1944

Polen: Die nordamerikanische Luftwaffe wirft vom 9.08.-17.09.1944 Versorgungsbehälter mit Waffen, Munition und Lebensmitteln über Warschau ab. Der größte Teil der "Luftfracht" landet jedoch bei den deutschen Truppen (x040/238).

Anti-Hitler-Koalition: Die "New York Times" berichtet über das "Hitler-Attentat" vom 20. Juli 1944 (x025/130): >>Die Einzelheiten des Attentats erinnerten eher an die "Atmosphäre der finsternen Verbrecherwelt" ... Sie verwirklichten ihren Plan mit einer Bombe, der typischen Waffe der Verbrecherwelt ...<<

10.08.1944

NS-Regime: Nach Goebbels' Anordnung werden sämtliche Theater, Varietes, Kabarett, Schauspielschulen u.a. kulturelle Institutionen geschlossen. Wehrfähige Männer müssen danach zur Wehrmacht einrücken oder werden in der Rüstungsindustrie eingesetzt, falls sie keine "besonderen NSDAP-Parteimitglieder" sind.

11.08.1944

Polen: Die Auflösung des Vernichtungs- und Zwangsarbeitslagers Auschwitz-Birkenau beginnt. In den folgenden Tagen und Wochen hetzt man die überlebenden Auschwitz-Häftlinge in Todesmärschen bzw. Hungertransporten nach Buchenwald, Sachsenhausen und Flossenbürg (x033/522).

13.08.1944

NS-Regime: Die NS-Zeitung "Das Reich" meldet: >>Der BDM hat in den letzten Monaten die neue Ausbildung der Nachrichtenhelferinnen eingeführt. Die Ausbildung ist freiwillig und verpflichtet später nicht zum Einsatz bei der Wehrmacht oder der Waffen-SS.<<

15.08.1944

Westkrieg: In Südfrankreich, zwischen Cannes und Toulon, landen alliierte Truppen (Kennwort: "Dragoon"). Innerhalb von 2 Tagen werden rd. 87.000 Soldaten an Land gebracht (x040/228).

17.08.1944

Ostkrieg: Ilja Ehrenburg schreibt in der sowjetischen Zeitung "Soviet War News" (x046/-229): >>Einen Tag, manchmal nur eine Stunde bevor sie (die Deutschen) sich ergeben, foltern sie noch wehrlose Menschen zu Tode.<<

18.08.1944

Ostpreußen: Entwarnung für die östlichen Kreise. Die Bauern werden aufgefordert, unverzüglich in die Heimatorte zurückzukehren, um die Getreide- und Kartoffelernte einzubringen sowie die Herbstbestellung durchzuführen.

NS-Regime: Generalfeldmarschall Günther von Kluge begeht während der Fahrt von Paris nach Metz Selbstmord (Blausäurekapsel).

Von Kluge, der wegen seiner Kontakte zum deutschen Widerstand keinen anderen Ausweg mehr sieht, schreibt in seinem letzten Brief an Hitler (x044/201): >>... Mein Führer, entschließen Sie sich, den Krieg zu beenden. Es muß Wege geben, dieses zu erreichen, daß das Reich nicht dem Bolschewismus verfällt. ... Zeigen Sie nun auch die Größe, die notwendig sein wird, wenn es gilt, einen aussichtslos gewordenen Kampf zu beenden. ...<<

20.08.1944

Polen: 127 US-Bomber greifen Industrieanlagen in der Nähe des Vernichtungslagers Auschwitz-Birkenau an. Obwohl gezielte Bombardierungen durchaus möglich sind, werden keine Vernichtungs- oder Bahnanlagen zerstört (x106/369).

Rumänien: Die sowjetischen Truppen der 2. und 3. Ukrainischen Front greifen bei Jassy und Tiraspol die 6. deutsche Armee sowie die 3. und 4. rumänische Armee an. Da die äußerst kampfstarken rumänischen Verbündeten plötzlich überall die Flucht ergreifen oder ihre Waffen wegwerfen und zu den Sowjets überlaufen, können die überlegenen sowjetischen Truppen an mehreren Stellen bis an den Pruth durchbrechen. Der unerwartete Frontwechsel der rumänischen Armee trifft die deutschen Truppen vollkommen unvorbereitet und beschleunigt die Zerschlagung der Front. Der Zusammenbruch des gesamten Ostfrontsüdflügels ist danach nicht mehr zu verhindern und endet für die 6. deutsche Armee mit einer militärischen Katastrophe.

21.08.1944

Anti-Hitler-Koalition: Konferenz von Dumbarton Oaks (21.08. bis 7.10.): Nordamerika, England, die UdSSR und China empfehlen die Auflösung des "Völkerbundes" und die Gründung der "Vereinten Nationen".

23.08.1944

Rumänien: Marschall Antonescu wird gestürzt und verhaftet. Der neue Ministerpräsident (General Sanatescu) proklamiert den rumänischen Frontwechsel, gewährt den deutschen Truppen jedoch einen befristeten Abzug.

Hitler erteilt der 6. Armee die Rückzugserlaubnis, doch jetzt ist es längst zu spät.

Gertianosch im Banat – Erlebnisbericht der Berta L. (x007/180-182): >>Wir erlebten den 23. August 1944 in Gertianosch. Die Kunde von der rumänischen Kapitulation lief am Abend durch die ganze Gemeinde, bewirkte im ersten Augenblick allgemeine Bestürzung und panischen Schrecken. Den führenden deutschen Männern drohte Verhaftung. ... Sie hielten sich in den folgenden Tagen in den Feldern verborgen, wohin ihnen die Angehörigen heimlich das Essen brachten. ...

Jeder einzelne versuchte sein bewegliches Hab und Gut auf seine Weise zu schützen und zu verstecken, noch vor dem Einmarsch der Russenarmee. In geschützten, unscheinbaren Hausecken wurden besonders wichtige Dinge eingemauert, um sie womöglich nachher wieder herauszuholen, weil man für sie ein besseres Versteck entdeckte. Geschirr, sogar Bettsachen und Kleider wurden in Kisten im Garten vergraben und die neuaufgeworfene Erde mit einem Misthaufen getarnt. Es wurden Verstecke im Kamin und unter dem Bretterboden des Dachbodens ausfindig gemacht, und der Radioapparat wurde im Backofen hinter Stroh verborgen. Selbst Lebensmittel versuchte man für eine vorübergehende Notzeit zu sichern, denn an eine Flucht dachte man da noch nicht.

Nach dem ersten Schrecken, in dem man oft kopflos hin und her seine Habseligkeiten verstautete, befiel es uns dann nachher wie eine fürchterliche Lähmung. Die sonst so emsigen Leute fingen keine neue Arbeit mehr an, standen herum und berieten. ... Wir lebten zwischen Hoffen und Bangen und wußten nicht, was nun mit uns geschehen würde. Wir waren auf das Schrecklichste gefaßt. Da ließ die Gendarmerie austrommeln, daß alle Fahrräder abgeliefert werden müßten. ... Sie wurden ... eingesammelt und auf einen großen Wagen mit Gummirädern geworfen. ...

Der Gendarmeriediener ging manchmal mit seiner Trommel 2mal am Tag durch das Dorf. Man wartete mit Bangen, was der neue Trommelwirbel ... bringen würde. So kamen Waffen, Nähmaschinen, Rundfunkempfänger u.a. zur Abgabe. Außerdem mußten wir Deutschen aus Temeschburg uns bei unserem zuständigen Polizeikommissariat in Temeschburg in alphabetischer Reihenfolge melden, um einen Schein entgegenzunehmen, der uns als rumänische Staatsbürger deutscher Volkszugehörigkeit legitimierte. Ferner stand auf diesem Schein, daß wir uns binnen 2 Stunden zu melden hätten, falls wir aufgefordert würden. So mußte ich mich einige Male bei der Gendarmerie ... melden. ...

Die Gendarmerie verhielt sich im allgemeinen korrekt, lediglich ein "Kommissar", von dem man behauptete, er sei ein Russe, gebärdete sich gehässig und machte Anspielungen über unsere Männer, die – wie bekannt – zur Waffen-SS eingezogen waren.

Im übrigen nahm das Leben in der Stadt seinen gewohnten Lauf. Die Deutschen zogen sich mit ihrer Furcht vor dem Kommenden in ihre Wohnungen zurück, und auf den Straßen pulsierte das fremde Leben. Es lag nicht der Alpdruck über dem Ort, wie in der fast rein deutschen Gemeinde Gertianosch, wo man über die Lage der Dinge auf der offenen Straße sprach. Einige waren der Ansicht, daß man beim Einmarsch der russischen Armee in der Stadt geschützter sei als in einem Dorf, und so waren wir im Zweifel, was wir tun sollten.

In den Straßen der Stadt sowie auf der Eisenbahn war man, gegen seine sonstigen Gewohnheiten, gezwungen, möglichst schäbig und unauffällig zu erscheinen, um nicht als Deutsche sofort erkannt und von fremden Elementen angepöbelt zu werden. Als ich zum letzten Mal in Temeschburg war, um nach unserem Haus und meinen zum Teil eingemauerten Sachen zu sehen, erklärte mir mein ungarisches Dienstmädchen, ... was sie sich mit ihren Freunden alles holen würde, wenn die Russen da sein würden. ...

In der Nähe von Temeschburg befand sich ein Lager mit etwa 2.000 gefangenen Russen. Diese wurden nach der rumänischen Kapitulation freigelassen und streiften in der Gegend umher und belästigten mit Vorliebe Mädchen und jüngere Frauen. Die rumänische Gendarmerie hielt sich in solchen Fällen zurück und griff nur selten durch. ...<<

Bukarest – Erlebnisbericht des K. L. (x007/207): >>23. August 1944: Bukarest, die Stadt, in der manche geheime Fäden gesponnen wurden, war ins Kochen und Fiebern geraten. Der Vormarsch der Russen, die schon bei Jassy standen, und die täglichen Fliegerangriffe zermürbten die Widerstandskraft. Aus der Spannung, der man überall begegnete, fühlte man heraus, daß etwas ... im Anzug war.

Der Abend bringt auch die Lösung. ... Punkt 21 Uhr trägt der Sender die Proklamation König Michaels I. ins Land und in die Welt. Sie enthält die Kündigung des Bündnisses mit dem Dritten Reich und die Kapitulation der rumänischen Armee. Dieser ... Schritt löste in einem großen Kreise der rumänischen Bevölkerung Genugtuung aus. Nun war die Zeit der Bombennächte vorbei. ... Man hoffte, durch eine englisch-amerikanische Besatzung dem Würgegriff aus dem Osten entgehen zu können. Diese Proklamation wirkte auf den deutschen Bevölkerungsteil mehr als ernüchternd. Als Deutscher fühlte man aus der Atmosphäre der in letzter Zeit gewachsenen Deutschfeindlichkeit das Aufsteigen eines feindlichen Gewitters. ...

Die Front ist durchbrochen, die rumänischen Truppen fallen aus, und es ist zu erwarten, daß die Rote Armee in kürzester Zeit die Hauptstadt erreicht haben wird. Auf der Straße bemerkt

man Militärpatrouillen. Hier und dort fallen die ersten Schüsse. Ein Wirrwarr liegt im Bereich der Möglichkeiten, liegen doch im Lande und in Bukarest selbst verschiedene deutsche Einheiten. Wir sind uns einig, daß eine Abfahrt aus der zu brodeln beginnenden Stadt in der Nacht nicht möglich ist. Wir entschließen uns, den Versuch am Morgen zu machen.<<